

13. Mai 2015 (Mittwoch)

**Vortrag: Vorsorgevollmacht,  
Betreuung,  
Patientenverfügung**

Jeder kann durch einen Unfall, einer Erkrankung (z.B. Demenz) oder altersbedingt in die Situation geraten, die eigenen Angelegenheiten nicht mehr selbst regeln zu können. Wer verwaltet dann die Finanzen, willigt in medizinische Behandlungen ein oder entscheidet in Wohnungs- oder Heimangelegenheiten? Nahe Verwandte wie Ehegatten und volljährige Kinder sind nicht automatisch vertretungsbefugt. Neben einer Vorstellung der verschiedenen Vorsorgemöglichkeiten werden auch Tipps zur praktischen Handhabung gegeben. Informationsmaterial und Musterformulare können mitgenommen werden.

**Referent: Stefan Kauffmann,  
Geschäftsführer Betreuungsverein**

**Beginn:** jeweils um 18 Uhr

**Veranstaltungsort:**

Landratsamt Heidenheim,  
Felsenstrasse 36,  
großer Konferenzsaal, Haus B

Alle Interessierten sind herzlich zu den  
Vortragsabenden eingeladen.

**Eine Teilnahme ist kostenlos.**

**Die Träger des  
Pflegestützpunktes:**



Landratsamt Heidenheim



**BARMER  
GEK** die gesund  
experten



**KKH** Kaufmännische  
Krankenkasse



HANSEATISCHE KRANKENKASSE

**Pflegestützpunkt**

Landkreis Heidenheim  
Beratungsstelle für Pflegebedürftige  
und Angehörige  
Tel.: 07321 321-2424  
321-2473  
Fax.: 07321 321-2436

[pflegestuetzpunkt@landkreis-heidenheim.de](mailto:pflegestuetzpunkt@landkreis-heidenheim.de)  
[www.landkreis-heidenheim.de](http://www.landkreis-heidenheim.de)

# Veranstaltungen 2015

## Vortragsreihe Demenz

Wissen – verstehen -  
handeln

PFLEGE  
STÜTZPUNKT  
BADEN-WÜRTTEMBERG  
LANDKREIS HEIDENHEIM



Landratsamt Heidenheim



Landratsamt Heidenheim

In Deutschland leben derzeit schätzungsweise 1,3 Millionen Menschen, die an einer Demenz erkrankt sind. Im Jahr 2050 soll sich diese Zahl bereits verdoppelt haben. Die Erkrankung stellt für Betroffene und Angehörige von Menschen mit Demenz eine große Herausforderung dar. Eine wichtige Hilfe im Umgang mit der Erkrankung ist, sich mit dem Krankheitsbild Demenz und seinen Folgen auseinander zu setzen.

Der Pflegestützpunkt Landkreis Heidenheim hat nun zu diesem Thema eine 5-teilige Veranstaltungsreihe organisiert, die sich an pflegende Angehörige, Betreuungs- und Pflegepersonen sowie an alle interessierte Mitbürgerinnen und Mitbürger richtet.

Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist frei.

Wir laden Sie herzlich ein und freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihr  
Thomas Reinhardt  
Landrat des Landkreises Heidenheim

**10. März 2015 (Dienstag)**

### **Vortrag: Mit Demenz leben – Unterstützung durch den Pflegestützpunkt**

Die Pflege und Betreuung von Angehörigen, die an Demenz erkrankt sind, ist anspruchsvoll und herausfordernd. Welche Hilfen gibt es?

Der Pflegestützpunkt informiert über Unterstützungs- und Entlastungsmöglichkeiten und zeigt auf, was die Pflegeversicherung dazu leistet.

**Referentin: Veronika Bruckner  
Pflegestützpunkt**

**25. März 2015 (Mittwoch)**

### **Vortrag: „Ist das jetzt Alzheimer oder nicht?“**

Vergesslichkeit, Verwirrtheit, Denkstörungen, Wortfindungsstörungen – das könnte auf eine beginnende Alzheimer-Erkrankung hinweisen. Manchmal tauchen diese Symptome aber in Verbindung mit einer ganz anderen Grunderkrankung auf oder es handelt sich um eine andere Form der Demenz. Der frühzeitige Besuch beim Arzt zur diagnostischen Abklärung ist deshalb so wichtig!

**Referent: Dr. Martin Zinkler  
Chefarzt der Psychiatrie  
Klinikum Heidenheim**

**16. April 2015 (Donnerstag)**

### **Vortrag: „Demenz – kein leichtes Thema für Angehörige“**

Kann ein einfühlsamer und würdevoller Umgang mit Menschen mit Demenz gelingen? Wie gehe ich als Angehöriger mit Aggression und Anschuldigungen um? Diese, und andere, Fragen werden an diesem Abend beleuchtet und Tipps zum Gelingen im Alltag gegeben. Selbstverständlich gibt es auch Zeit für Fragen zum komplexen Thema Demenz.

**Referentin: Alexandra Werkmann  
Projekt Demenz Ulm**

**28. April 2015 (Dienstag)**

### **Vortrag: „Pflegebedürftigkeit - und jetzt?“**

Die Pflegebedürftigkeit stellt die Betroffenen und deren Angehörige vor große Herausforderungen. Sobald die passende Pflegeform gefunden wurde, stellt sich die Frage der Finanzierung. Vorrangig sind hier die Leistungen der Pflegekasse einzusetzen. Sofern diese nicht ausreichen, ist eventuell die ergänzende Hilfe zur Pflege durch den Sozialhilfeträger möglich. Thematisiert werden Leistungsvoraussetzungen, Umfang der Leistungen und Auswirkungen bei Bezug Hilfe zur Pflege durch den Sozialhilfeträger.

**Referentin: Luitgard Nahrholdt,  
Landratsamt**